

Deutsches Zentrum für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ): Factsheet

Aufbauförderphase

1.6.2024 bis 31.5.2026

Fördergeber

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF)

Projektträger

DLR – Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt e.V.

Fördervolumen

30 Millionen Euro (für alle Standorte zusammen)

Beteiligte Standorte

Berlin – Göttingen – Greifswald/Rostock – Hamburg – Leipzig/Dresden – München – Ulm

Hintergrund

Das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) hat die Ausschreibung zum Aufbau eines Deutschen Zentrums für Kinder- und Jugendgesundheit (DZKJ) im Jahr 2020 veröffentlicht. In einem kompetitiven Auswahlverfahren wurden sieben Standorte aufgrund ihrer wissenschaftlichen Exzellenz als Partnerstandorte für das neue Zentrum ausgewählt. Das DZKJ wird innerhalb der bereits bestehenden Deutschen Zentren der Gesundheitsforschung (DZG) die Forschung im Bereich der Kinder- und Jugendgesundheit nachhaltig und international sichtbar stärken.

Ziel

Kindheit und Jugend sind zentrale Entwicklungsabschnitte im Leben eines Menschen. In dieser Zeit werden grundlegende Weichen gestellt, die die Gesundheit des gesamten Lebens beeinflussen. Übergreifendes Ziel des DZKJ ist es, die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen zu fördern, indem vorhandene Expertisen eng vernetzt, Forschungsergebnisse schneller in die Praxis transferiert, Patienten und ihre Vertreter eingebunden und der wissenschaftliche Nachwuchs gefördert werden. Kinder und Jugendliche sollen in jeder Entwicklungsphase eine dem aktuellen Forschungsstand entsprechende, bestmögliche Krankheitserkennung und medizinische Versorgung erhalten. Um dies zu erreichen, ist es notwendig:

- altersspezifische Entwicklungen und Risiken zu kennen und zu berücksichtigen,
- Krankheitsmechanismen zu verstehen,
- Krankheiten frühzeitig zu diagnostizieren,
- neue Therapien zu entwickeln,
- gesundheitlichen Einschränkungen wirkungsvoll vorzubeugen.

Forschungsschwerpunkte

Es wurden sieben übergreifende Forschungsschwerpunkte definiert:

- Seltene genetische Krankheiten
- Immunität, Entzündung, Infektion
- ZNS-Entwicklung und neurologische Erkrankungen
- Adipositas, Metabolismus
- Frühe Determinanten von Gesundheit und Krankheit
- Psychosoziale Gesundheit, Mentale Gesundheit
- Community Medicine

Infrastrukturen

- Kollaborative Forschungsdatenplattform
- Nutzung bestehender Kohorten & Entwicklung einer DZKJ-Kohorte
- Biobanken
- Multi-Omics, Proteomics Plattformen
- Organoid Labs
- DZKJ Academy (Nachwuchsförderung)
- Klinische Studienzentren
- DZKJ-DZPG Plattform

Standort München

Der Standort München bringt sich mit seiner Expertise in der Erforschung des Immun- und Stoffwechselsystems in das DZKJ ein. Schwerpunkte liegen in der Identifizierung genetisch bedingter Krankheitsfaktoren, der Entwicklung neuer Methoden der Präzisionsdiagnostik sowie innovativer Strategien der Zell- und Gentherapie. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in München teilen ihre Technologie-Plattformen zur Präzisionsbestimmung von Biomarkern und AI-basierten Analytik, zur Erforschung von Krankheitsmechanismen sowie zur Entwicklung von zell- und gentherapeutischen Innovationen für kranke Kinder.

Standortdirektor: Prof. Dr. med. Dr. sci. nat. Christoph Klein, Direktor der Kinderklinik und Kinderpoliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital, LMU Klinikum

Stellv. Standortdirektorin: Prof. Dr. med. Julia Hauer, Direktorin des Zentrums für Kinder- und Jugendmedizin – eine Kooperation der München Klinik und des Klinikums rechts der Isar der Technischen Universität München (TUM)

Beteiligte Institutionen am Standort München sind die Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) und die Technische Universität München (TUM) mit ihren beiden Universitätskliniken, Helmholtz Munich sowie das Max-Planck-Institut für Biochemie. Insgesamt sind 21 Principal Investigators (PIs) und 19 Clinical Investigators (CIs) sowie mehrere Nachwuchswissenschaftler involviert.

